

Maultiertage: Erinnerungen an unentbehrliche Helfer



Während der Maultiertage fanden ab Erschmatt Ausritte in die umgebenden Gnoggärberge statt. (Bild: Christian Zufferey)

Durch die Mechanisierung gerieten die Maultiere praktisch in Vergessenheit. Der Verein Interessengemeinschaft für das Maultier will mit den Maultiertagen und einem Museum Gegensteuer geben.

CHRISTIAN ZUFFEREY

Als Bergdörfer noch nicht durch Strassen erschlossen waren, waren Maultiere unentbehrliche Lasttiere. Im Wallis, wo das Nomadentum der Bergbauern zwischen den tiefen Lagen im Talgrund, den mittleren Lagen im Bergdorf und den Alpen noch weit verbreitet war, wurden sie bei jedem Umzug ge-

nutzt. Typisch war das Bild von vielleicht zwanzig Maultieren, die nach einem Alpsummer den Käse in die Keller der Dörfer hinuntertrugen.

Traktoren und Jeeps

Heute sind an einer Käse- teilet Traktoren und Jeeps zu sehen. In den mittleren Lagen wurden die Maultiere auch bei der Getreideernte eingesetzt, und sie trugen den Roggen nach Hause. Vom Talgrund her brachten sie nach der Weinlese die Trauben hoch. «In den Äckern haben Maultiere das Land, das beim Umgraben und Jäten oder durch Erosion nach unten abgerutscht war, wieder nach oben getragen, sodass stets genügend Humus vorhanden war», erzählt Luzius Heinen

vom Verein Interessengemeinschaft für das Maultier (IGM).

Mit den Maultiertagen, die vom letzten Freitag bis gestern Dienstag in Turtmann und Erschmatt stattgefunden haben, will der IGM das Wissen um die kulturelle Bedeutung des Maultiers erhalten. Konkret geplant ist gar ein Museum – ein schweizerisches Maultier-Museum als Zentrum mit verschiedenen Satelliten. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort für ein schweizerisches Maultier-Zentrum wurde das Hotel Post in Turtmann ausfindig gemacht. «Das Hotel, das heute leer steht, soll wieder als Hotel geführt werden, während parallel ein Museum eingerichtet wird», erzählt Heinen. Als Vorteil, der sich durch dieses Zusammen-

gehen ergeben würde, sieht er etwa die Öffnungszeiten: «Das Museum ist praktisch immer geöffnet, wenn auch das Hotel offen hat.»

Wichtige Satelliten

In den verschiedenen Satelliten könnten dann Themenbereiche abgedeckt werden. So könnte etwa in Erschmatt, einem Bergdorf knapp zehn Kilometer südlich von Turtmann, ein Satellit entstehen, wo in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Erlebniswelt Roggen und dem Sortengarten die Bedeutung der Maultiere in der Landwirtschaft aufgezeigt werden könnte. Während der Maultiertage wurden von Erschmatt aus auch Ausritte in die umgebenden Gnoggärberge unter-

nommen. Ein weiterer Satellit könnte in Eisten entstehen, das etwa auf halbem Weg zwischen Visp und dem Saastal liegt. Hier könnte die Bedeutung der Maultiere für den Transport der Post oder gar von Touristen aufgezeigt werden.

An anderen Orten, unter anderem auch im Freilichtmuseum Ballenberg, könnte die Bedeutung der Maultiere für die Armee, die Freizeit und anderes aufgezeigt werden. Noch ist der IGM für die Realisierung des Museums einschliesslich mehrerer Satelliten auf der Suche nach finanzieller Unterstützung. Mit den Maultiertagen wurde ein erster Schritt getan, um auf die einst unentbehrlichen Helfer aufmerksam zu machen.